

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 60 Pfg. in der Expedition abgeholt, durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Anzeigen: Die fünfgepaltene Beitzelle oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:
Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Vertretung durch Herrn Beigeordneten Müller.

Schwanheim a. M., den 13. August 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Verordnung

betr. Freigabe von Gerste und Hafer an Selbstversorger zur Verwendung für Haushaltsw Zwecke in eigener Wirtschaft.

Auf Grund der §§ 55 und 64 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 vom 29. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 455 ff.) wird für den Kreis Höchst a. M. folgendes angeordnet:

§ 1. Landwirte, welche Anspruch erheben, aus selbstgebaute Hafer oder selbstgebaute Gerste die ihnen zustehende Menge von 2 Kilogramm auf den Kopf in jedem Monat für Haushaltsw Zwecke in eigener Wirtschaft zu verwenden, haben zur Inanspruchnahme und Verarbeitung die Genehmigung des Kommunalverbandes einzuholen.

§ 2. Der Antrag auf Genehmigung ist vom Betriebsinhaber mündlich auf dem Bürgermeisteramt der Wohnungsgemeinde zu stellen. Es muß angegeben werden, in welchem Verhältnis Gerste oder Hafer innerhalb der den Selbstzeugern freigegebenen Mengen (§ 1) für die Zeit bis zum 15. August 1919 zur Verwendung gelangen sollen, wie groß die Kopfzahl der zur Wirtschaft des Betriebsinhabers gehörigen Personen ist, und wieviel bis zum Tage der Antragstellung aus den Beständen an Gerste und Hafer bereits zur Verwendung gelangt ist.

Eine Änderung des einmal festgelegten Verhältnisses zwischen Hafer und Gerste ist innerhalb des Wirtschaftsjahres nur nach zuvoriger Einholung der Genehmigung des Kommunalverbandes zulässig.

§ 3. Die Anträge müssen bis spätestens 20. August 1918 gestellt sein, andernfalls der Anspruch auf Genehmigung hinfällig wird.

§ 4. Für die Entscheidung der Frage, wer als Selbstversorger in Betracht kommt, finden die Bestimmungen des § 8 Abs. 2 der Reichsgetreideordnung entsprechende Anwendung.

§ 5. Selbstzeuger von Gerste und Hafer, welche ohne Genehmigung des Kommunalverbandes Eingriffe in die beschlagnahmten Bestände unternehmen, werden nach Maßgabe des § 80 der Reichsgetreideordnung bestraft.

§ 6. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Höchst a. M., den 9. August 1918.

Namens des Kreisauausschusses Höchst a. M.

Der Vorsitzende. J. B.: Dr. Blank, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Anmeldungen werden am Freitag, den 16. und Samstag, den 17. d. Mts. vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer 1 des Rathauses entgegen genommen.

Schwanheim a. M., den 15. August 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. August. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe zwischen Yper und Scarpe. Südlich von Merris und südlich der Lys scheiterten Vorstöße des Feindes.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn. Teilkämpfe beiderseits der Somme und nördlich der Aisne. Westlich und südwestlich von Lassigny griff der Feind von neuem an. Beiderseits von Canny brach der Angriff in unserem Feuer zusammen. Weiter südlich schlugen wir den Feind im Gegenstoß ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Kleinere Infanteriegefechte an der Vesle und östlich von Reims.

Leutnant Bolle errang seinen 30., Oberleutnant Lörzer seinen 29. und Leutnant Koeth seinen 20. Luftsiege.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 14. August, abends. (W. B. Amtlich.) Von der Kampffront nichts Neues.

Erfolge unserer Flugzeugstreitkräfte.

Berlin, 14. August. (W. B. Amtlich.) Im Laufe des 13. August haben unsere Flugzeugstreitkräfte des Marinekorps neun feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant zur See Sachsenberg errang seinen 19. und 20., Leutnant Osterkamp seinen 19. Luftsiege.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Das Urteil des „Bund“ über die Schlacht im Westen.

Bern, 14. August. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Der Militärkritiker des „Bund“ erklärte die Erfolge der englisch-amerikanisch-französischen Offensive nur zum kleinen Teil mit der Erneuerung der Taktik, so wertvoll die Ausbreitung der Tankwaffe auch sein möge, sie seien vielmehr in den strategischen Verhältnissen begründet. Der Berichterstatter schreibt: „Die Alliierten sahen sich im Marnebogen und zwischen Aisne und Ancre nicht dem tief gestaffelten Hindenburgschen Verteidigungssystem gegenüber, sondern standen vor der Angriffsstellung, in der der Feind sich flüchtig eingerichtet hatte, um die Offensive früher oder später fortzusetzen. Traf ihn in diesem Raum eine Gegenoffensive, die mit starken Kräften und dem ganzen technischen Apparat der modernen Durchbruchskriege unternommen wurde, so mußte diese dünne gepannte Linie nachgeben und in Stücke brechen. Das widerfuhr den Deutschen zwischen Soissons und Chateau-Thierry und ist ihnen zwischen der Somme und der Aisne widerfahren. Beide Male wirkte ein taktischer, im zweiten Falle vielleicht sogar eine strategische Ueberraschung mit. Beide Male gelang es ihnen aber, die Teildurchbrüche durch Abbiegen der aufgesprengten Frontstücke und Heranwerfen von Reserven auf einer rückwärtigen Linie aufzuhalten und dem Angriff nach 24 Stunden durch Gegenstöße zu begegnen.“

Die Dienstpflicht in Amerika.

Washington, 13. August. Meldung des Reiterischen Bureaus. Der Heeresauschuß des Senates hat sich zugunsten des Gesetzes ausgesprochen, der die Dienstpflicht auf die Zeit vom 18. bis zum 45. Lebensjahre ausdehnt und vorschlägt, den jungen Leuten unter 21 Jahren nach dem Kriege eine kostenlose Ausbildung zu gewähren.

Ein Mann gerettet.

Rotterdam, 14. August. (W. B.) „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß ein Mann der Besatzung des bei Ameland in Brand geschossenen Zeppelins gerettet und von einem holländischen Dampftrawler in Omuiden gelandet worden ist.

Der englische Bericht über den Fliegerangriff auf Frankfurt.

Basel, 13. August. Der Bericht des englischen Flugdienstes vom 13. August lautet: Eines unserer Geschwader griff erfolgreich die Flugzeugwerkstätten und die chemischen Fabriken von Frankfurt a. M. an. Explosionen im Mittelpunkt der Ziele wurden beobachtet. Das Geschwader, das von einer großen Anzahl deutscher Jagdflugzeuge angegriffen wurde, vernichtete deren zwei. Der Kampf setzte sich auf einer Strecke von 30 Meilen fort. Alle Apparate kehrten zurück. — Ein anderes britisches Geschwader griff den Flugplatz Hagenau an. Es wurde beim Ueberfliegen der Linien von einer großen Anzahl deutscher Jagdflugzeuge angegriffen, von denen es vier zerstörte und eins zur Landung mit Havarien nötigte. Seinerseits büßte das Geschwader zwei Apparate ein. Es setzte seinen Flug fort, bombardierte das Ziel und erzielte auf einem großen Flugzeugwerk einen Treffer. Eine andere Bombe zerstörte vier auf der Erde befindliche Flugzeuge.

Der amtliche englische Bericht über den Fliegerangriff auf Frankfurt zeigt erneut die Unglaublichkeit der feindlichen Berichterstattung. Wie jeder Frankfurter sich überzeugen konnte, ist weder eine Flugzeugwerkstätte noch eine chemische Fabrik, die man beide in der Stadt

vergebens suchen dürfte, getroffen. Auch die Behauptung vom Abschluß von 5 deutschen Flugzeugen bei Hagenau ist, wie uns mitgeteilt wird, unwahr. (Frankf. Ztg.)

Die Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Wien, 14. August. (W. B.) Die Blätter stellen in Besprechung der Reise Kaiser Karls fest, daß in den seit der letzten Kaiserzusammenkunft verstrichenen drei Monaten so große Veränderungen in der Weltlage stattgefunden haben, daß eine neuerliche Beratung der beiden Herrscher und ihrer bedeutendsten Staatsmänner kein rein rationales Ereignis ist, und insbesondere die Ereignisse im Osten einen genügenden Anlaß für die Zusammenkunft der Monarchen bilden, welche als ein neuerlicher Beweis des innigen und festen Zusammenhaltens der beiden Kaiserreiche erscheint, die dem gemeinsamen Ziele eines ehrenvollen Friedens zustreben. In bezug auf die Veränderungen in der Weltlage seit der letzten Kaiserzusammenkunft, namentlich in bezug auf die Ereignisse im Osten, sagt das „Fremdenblatt“: Der Besuch Kaiser Karls im deutschen Hauptquartier zeigt, daß die habsburgische Monarchie Schulter an Schulter mit dem Deutschen Reiche steht. Gegenüber der Blättermeldung über ein angebliches Aufgeben der austropolnischen Lösung stellt das „Fremdenblatt“ fest, daß hier von nicht die Rede sein könne. Von einer Entscheidung in der polnischen Frage sei in österreichischen Fragen nichts bekannt. Vor allem müsse die Haltung der Warschauer Regierung berücksichtigt werden, deren Meinungsäußerung abgewartet werden müsse, bevor ein Urteil über die zukünftige Gestaltung eines unabhängigen Polens gefällt werden könnte. Deshalb seien die verschiedenen Zeitungsnachrichten über eine erfolgte prinzipielle Entscheidung in der Polenfrage mit größter Vorsicht aufzunehmen.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 14. August. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Tonale-Gebiet griff der Feind gestern zu den von uns seit längerer Zeit erwarteten Angriffen. Er leitete sie am Vormittag durch Vorstöße gegen die in den Quellengebieten des Noce und der Sarca bei Genova stehenden Positionen ein. Nachmittags folgte nach starker Artillerievorbereitung das Vorgehen auf unsere Tonale-Stellung. Die Kämpfe verliefen für uns günstig. Vom Zurückdrängen einiger vorgeschobener Hochgebirgsposten abgesehen, errangen die Italiener nirgends Erfolg. Sonst im Südwesten keine besonderen Ereignisse. Albanien:

Desfilich des Depoli-Tales bemächtigten sich unsere Bataillone einiger Stützpunkte des Feindes.

Der Chef des Generalstabes.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. August. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Lebhafteste Erkundungstätigkeit zwischen Yper und Scarpe. Südöstlich von Arette scheiterte ein englischer Teillangriff vor unseren Linien. Nördlich der Ancre räumten wir in den letzten Nächten den scharf einspringenden Stellungsteil bei Puisseux und Beaumont-Hamel. Er wurde gestern nachmittags vom Feinde besetzt.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn. Keine größeren Kampfhandlungen. Am Abend nahm die Feuerstätigkeit zwischen Ancre und Oise zu. Teillangriffe des Feindes zu beiden Seiten der Aisne und südlich Lassigny wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Bei einem Vorstoß auf das südliche Vesle-Ufer nahmen wir die Besatzung des Bahnhofes Breuil gefangen.

Unsere Jagdkräfte stellten auf dem Angriffsluge gegen das Heimatgebiet befindliche englische Bombengeschwader vor Erreichen des Zieles zum Kampf und zwang es unter Einbuße von 5 Flugzeugen zur Umkehr.

Gestern wurden 24 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Lokale Nachrichten.

Befördert. Der Sanitäts-Unterschiedsleiter Peter Schlaud (Sohn der Witwe F. A. Schlaud Taunusstr.) wurde in Anbetracht seines tapferen Verhaltens zum Sanitäts-Sergeanten befördert.

In Urlaub. Bürgermeister Dieffenhardt hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Seine Vertretung erfolgt durch den Beigeordneten Müller.

Kartoffelverkauf. Freitag und Samstag findet Kartoffelverkauf statt. Es gelangen auf den Kopf 6 Pfund zur Ausgabe. Die Kartoffeln gelten für die Zeit vom 18.—25. August.

Fußballspiel. Am kommenden Sonntag spielt der hiesige Fußball-Klub Germania 06 auf dem hiesigen Platz um 3 Uhr gegen die gleiche Mannschaft des Fußballklubs „Sportlust“ Unterliederbach.

Jagdauflauf. Die Jagd auf Rebhühner und Wachteln geht in diesem Herbst im Regierungsbezirk Wiesbaden am Montag, den 26. August auf. Diejenige auf Birk-, Hasel- und Fasanenjagd und -Hennen beginnt am 16. September, die Hasenjagd am 1. Oktober.

Jugendwettturnen im Maintaunusgau. Der Maintaunusgau hält am nächsten Sonntag auf dem Sommerturnplatz der Bockenheimer Turngemeinde, Hauener Landstraße, sein Jugendwettturnen ab. Der Beginn ist auf 9 Uhr festgesetzt. Gemeldet sind 450 Teilnehmer für den Einzelkampf, 17 Mannschaften im Eilbotenlauf, 9 Trommelballmannschaften und 1 Faustballmannschaft.

Gefängnis für Bezugscheinräuber. Zur Warnung vor Bezugscheinräubereien sei mitgeteilt, daß das Landgericht Bonn vor kurzem zwei Bezugscheinräuber zu je einem Tage Gefängnis verurteilt hat.

Keine Enteignung von Männerkleidung. Die „Vollst.“ berichtet: Gegenüber der immer wieder auftauchenden Befürchtung, daß im Anschluß an die im Gange befindliche Bestandsaufnahme für Männerkleidung eine Beschlagnahme bzw. Enteignung folgen könnte, wird uns nunmehr auf Anfrage von Geh. Rat Beutler, dem Leiter der Reichsbekleidungsstelle, offiziell erklärt, daß diese Befürchtungen gegenstandslos sind. Es war und ist niemals beabsichtigt gewesen, die Bestandsaufnahme als einen Vorläufer für eine etwaige Enteignung anzusehen. Die Sammlung, die für eine ordnungsmäßige Aufrechterhaltung unseres Wirtschaftslebens erforderlich ist, soll nach wie vor rein freiwillig bleiben.

Keine Zivilquartierung. Auf eine Eingabe, in der der Gemeindevorstand von Rankwiz darauf hinge-

wiesen hatte, daß die Beseitigung der Wohnungsnot nicht möglich sei, ohne daß in erheblichem Betrage von Staatswegen Geld zur Verfügung gestellt werde, um die erhöhten Baukosten bis zur Wiederkehr normaler wirtschaftlicher Zustände auszugleichen, und in der außerdem entschiedene Stellung genommen war gegen die sogenannte „Zivilquartierung“, hat der Staatskommissar für das Wohnungswesen nunmehr mitgeteilt, daß eine Zivilquartierung, wie sie in der Presse in letzter Zeit vielfach erörtert worden ist, von der Staatsregierung bisher nicht ins Auge gefaßt ist.

Gegen den Weinwucher. Meldungen zufolge werden sich nunmehr verschiedene Stellen der Rheinpfalz mit entschiedenen Maßnahmen gegen den immermehr überhandnehmenden Weinwucher. Das Bezirksamt Zweibrücken verfügte, daß Wirt, die sich Preistreiberien in Wein schuldig machen, streng bestraft werden sollen, sobald Erhöhungen des Weinpreises seitens des Kriegswucheramtes in Ludwigshafen festgestellt werden. Die Preisbildung werde überwacht und gegen underechtfertigte Preissteigerungen rücksichtslos vorgegangen. Es wäre dringend zu wünschen, daß derartige Maßnahmen auch anderwärts gegen wuchernde Zwischenhändler ergriffen würden.

Japanische Prophezeiung. Der japanische Priester Seibachi Komoshita vom Tempel Mite in Musahi machte nach dem Pariser „Intransigant“ folgende Prophezeiung: Der europäische Krieg wird bis September 1918 dauern. (?) Die allgemeinen Friedensverhandlungen werden im November oder Anfang Dezember beginnen und im März 1919 beendet sein. Stößen sie auf Hindernisse, so wird der Krieg noch ein Jahr dauern und der Friede wird erst im März 1920 geschlossen. Aber er wird nur zwei Jahre dauern, denn im Februar 1921 wird ein neuer großer Krieg beginnen, in dem sich Japan mit drei Großmächten schlagen wird. Dieser Krieg wird drei Jahre dauern.

Die neue Soldatenlöhnung beträgt ab 1. August 1918 an zusammen mit der Zulage monatlich: 1. bei mobilen Truppen für Vizelfeldwebel, Vizewachmeister usw. 84 Mk., für Sergeanten, Oberfähnrichsleute 76.50 Mk., für Unteroffiziere, Fähnrichsleute, Hobolsten usw. 57 Mk., für Sanitätsgefreite usw. 37.50 Mk., für Obergefreite und Gefreite 33 Mk., für Gemeine 30 Mk.; 2. bei immobilen Truppen: für Vizelfeldwebel und Vizewachmeister usw. 75 Mk., für Sergeanten usw. 66 Mk., für Unteroffiziere usw. 48 Mk., für Sanitätsgefreite usw. 28.50 Mk., für Obergefreite und Gefreite 22.50 Mk.,

für berittene und unberittene Gemeine 21 Mark. Die Löhnung für immobile Truppen wird auch an die Soldaten in den Lazaretten gezahlt. Besonders hervorzuheben ist noch: die höhere Löhnung ist vom 1. August 1918 an zu zahlen, muß also von diesem Tage an noch gezahlt werden.

Die fleischlosen Wochen. Das Kriegsernährungsamt teilt mit: Die fleischlosen Wochen kennzeichnen sich dadurch, daß Fleischwaren in ihnen nicht eingelöst werden, sondern an deren Stelle eine Belieferung mit Kartoffeln bzw. Mehl tritt. Daraus ergibt sich, daß diejenigen Arten von Wild und Geflügel, deren Abgabe bisher ohne Fleischkarten zulässig war, auch in den fleischlosen Wochen ausgegeben werden dürfen. Jedoch auch bezüglich des markenpflichtigen Wildes und Geflügels hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes mit Rücksicht auf dessen leichte Verderblichkeit Ausnahmen insbesondere für die Versorgung von Kranken in Lazaretten und Krankenanstalten zugelassen. Die Regelung der notwendigen Anordnungen, um den Verderb von Wild zu verhüten, erfolgt durch die Kommunalverbände.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag. Best. Amt für Mathias Safran, dann 1. Erequienamt für die Jungfrau Elsa Herr von ihren Schulkameradinnen.
Sonntag. 2. Erequienamt für den gefallenen Krieger Konrad Fuchs, dann best. Amt für die Brautleute Johann Joseph Gausay und Kath. Belg. — Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. — 6 Uhr: Salbe.

Sonntag. den 18. August: **Sacramentalischer Sonntag.** — Kollekte für die innere Ausstattung unserer Pfarrkirche. — Gemeinschaftl. h. Kommunion des Marienvereins und der Klassen IIa und IIb. Das kath. Pfarramt.

Vereinskalendar.

Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“. Jeden Dienstag und Freitag Anfangsunterricht für Jugendliche, von 7—8 Uhr (Herrmann) von 7—8 1/2 Uhr (Piech) 8—10 Uhr allgemeine Diktation und von 9—10 Uhr Anfängerkurs für Erwachsene (Herrmann).
Gesangsverein Concordia. Samstag, Abendtour nach Hofheim. Abfahrt ab 6.40 (für Nachzügler 7.30). Vollständige Beteiligung erwünscht. Sonntag 1 Uhr: Gesangsstunde.
Gesangsverein Frohnst. Samstag abends 9 Uhr: Gesangsstunde. Vollständiges und pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.
Gesangsverein Concordia. Samstag abends 9 Uhr: Gesangsstunde. Vollständiges und pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.
Gesangsverein Sängerkreis. Samstag abends 9 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. — Sonntag mittags Gesangsstunde um 1 Uhr für I. Tenor und II. Bass.



Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine treuliebende Gattin, unsere liebe Mutter, treusorgende Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Steigleder, geb. Dönges

im blühenden Alter von nicht ganz 26 Jahren, nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Steigleder Wwr. und Kinder.
Familie Leonhard Raab.
Geschwister Dönges.

Schwanheim a. M., den 15. August 1918.

Die Beerdigung findet statt:

Freitag, den 16. August 1918, nachmittags 5 Uhr
vom Sterbehause **Hintergasse 35.**

Jahrgang 1896^{er}

Nachruf.

Im St. Marien-Krankenhaus zu Frankfurt a. M. starb infolge schwerer Krankheit unsere liebe Schulkameradin

Luise Werner

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Durch ihre guten Charaktereigenschaften war sie bei uns allen hochgeschätzt und beliebt und werden wir ihr Andenken allezeit in hohen Ehren halten.

Ihre Schulkameraden und Schulkameradinnen.

Schwanheim a. M., den 14. August 1918.

Verloren!

Am Dienstag vormittag von Mainbis Querstrasse (Gendarmenhaus Herber) ein Kessum-Konto-Buch Nr. 37 verlorengegangen. Dem ehrlichen Finder Belohnung. Abzugeben **Mainstr. 23.**

Verloren.

Kl. Junge hat in der unteren Allee seine Schubchen verloren. Wer sie gefunden, w. gebeten sie in der Exp. geg. gute Belohnung abzugeben. 735

Guterhaltenes Fahrrad

zu verkaufen, **Eichwaldstr. 13.** 733

Huhn,

grau-viol., entlaufen. Geg. gute Bel. abzugeben **Hauptstrasse 19.**

4-5 Zimmerwohnung

evtl. ganzes Haus, zu mieten gesucht. Offert. unter **730** an die Exped.

Kartoffelverkauf.

Freitag, den 16. und Samstag, den 17. ds. Mts., von 8 Uhr vorm. an gelangen in den Verkaufsstellen **Kartoffeln** zum Verkauf:

Freitag, den 16. ds. Mts. bei

A. Kaul, Mainstrasse Nr. 1—180

Sonntag, den 17. ds. Mts. bei

Ros. Herber Wwe. Querstr. „ 181—330

(1—8 Uhr nachm.)

Jos. Kalk, Neustr. „ 331—462

Jos. Kaiser Ww., Sackg. „ 463—640

J. Latscha, Hauptstrasse „ 641—800

J. Merke! Wwe., Querstr. „ 801—947

Joh. Roth, Hauptstrasse „ 948—1134

K. Staudenheimer, N. Frankfurterstrasse „ 1135—1285

J. Hartmann, Eichwaldstrasse „ 1286—1373

Es gelangen auf den Kopf 6 Pfd. für die Woche vom 18.—25. August zur Ausgabe. Preis per Pfd. 12 Pfg. Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen. Gölting ist Seite 23 des Buches.

Dieserjenige Versorgungsberechtigte, die ihre Kartoffeln nicht in der vorgeschriebenen Verkaufszeit abholen, haben keinen Anspruch mehr auf nachträgliche Abgabe.

Schwanheim a. M., den 15. August 1918.

Der Bürgermeister. I. V.: Der Beigeordnete Müller